

Zeitschrift: Beiträge zur Aargauergeschichte
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 3 (1982)

Artikel: Das Freiamt 1803-1830 im aargauischen Staate
Autor: [s.n.]
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINLEITUNG

So wie man von den Quellen her über einzelne Geschichtsepochen rudimentär oder eingehend unterrichtet ist, so ist man manchmal vom Interesse her über die eine oder andere Periode unserer Geschichte nicht hinreichend orientiert. Was das letzte Jahrhundert unserer Geschichtsschreibung betrifft, so ist die Zeit der 30er Jahre, die Regeneration, immer im Vordergrund gestanden, während die Jahre der Restauration stark vernachlässigt wurden.

Daher hat sich der Verfasser folgender Untersuchung die Aufgabe gestellt, diesem Mangel etwas abzuhelpfen. Auch besteht heute das Bedürfnis, die Geschichte der Regeneration neu zu schreiben, da man glaubt, sie sei allzustark nur vom Standpunkt der damaligen Siegerpartei aus formuliert worden. Eine Neuformulierung ist aber nur mit genauerer Kenntnis der vorhergehenden Epoche möglich. Dies soll gerade diese Arbeit zeigen.

Es ist noch immer recht unklar, warum im Freiämterzug von 1830 die konservativen Freiämter unter Heinrich Fischer von Merenschwand für die Liberalen nach Aarau gezogen sind. Wenn dieses Rätsel bis heute noch nicht gelöst wurde, so kann man nicht erwarten, die Antwort einfach und in wenigen Fakten präsentiert zu erhalten. Es gilt, die Verhältnisse im Freiamte in diesen Jahren zu erforschen und die Stimmung und Atmosphäre, die diese erzeugten, darzustellen. So kann annähernd eine Antwort gefunden werden, allerdings eine äusserst komplexe, fazettenreiche Antwort, die letzten Endes nicht im Bereich der präzisen Fakten, sondern eher im Atmosphärischen liegt. Da die Geschichte vom Menschen handelt, kann sie keine sog. exakte Wissenschaft sein. Gerade bei unserem Gegenstand geht es wenig um vernünftige Ueberlegungen, sondern um Zustände, die Gefühle und Stimmungen erzeugten, die schwer fassbar sind. Daher sind einzelne Quellentexte wortwörtlich angeführt, daher geht die Arbeit oft weit ins Detail. Sie soll dabei auch dem Lokalhistoriker dienen.

Was über den zu behandelnden Gegenstand bereits vorliegt, ist recht kümmerlich. Von der glänzenden Darstellung, die Geschichte des ganzen Kantons betreffend, von Eduard Vischer, in der Einleitung zum Briefwechsel von Rudolf Rauchenstein und Andreas Heusler, abgesehen

und den Bänden "Geschichte des Kantons Aargau", gibt es nur einige kleinere, verstreute Untersuchungen und Artikel, die über das Freiamt in dieser Zeit Auskunft geben. Es fehlt vor allem an Einzeluntersuchungen. Allerdings hat die Geschichte Wohlens von Anne-Marie Dubler und Jean Jacques Siegrist eine wichtige Lücke gefüllt. Aber auch die Quellenlage ist teils recht dürftig; teils muss man die Quellen an den verschiedensten Orten zusammensuchen. Diese Situation wird einem besonders bewusst, wenn man die Quellenlage für das Freiamt etwa mit derjenigen des Fricktales vergleicht. Der Verfasser war daher genötigt, im Staatsarchiv Aarau eine beträchtliche Menge Dossiers durchzustöbern, mehr oder weniger oder gar nicht geordnete Archive zu durchsuchen, um hie und da wieder etwas zu finden, was die Verhältnisse in dieser Zeit erhellen konnte. Es ist zu hoffen, dass, angeregt durch diese erste Arbeit über diese Zeit im Freiamte, das eine oder andere Dokument noch zum Vorschein kommt. Die Arbeit will sich auch als eine vorläufige Uebersicht verstanden wissen. Es fehlen manchmal gerade die wichtigsten Akten, was wohl auch mit dem revolutionären Akt von 1830 in Zusammenhang steht: was belasten konnte, verschwand. Andere Akten, z.B. des Bezirksarchivs Bremgarten, wurden eines Tages einfach verbrannt. Das ist recht bedauerlich, da gerade die Geschichte des Freiamtes wegen der Klosterfrage und den Problemen um eine Minderheit für die gesamte Schweizergeschichte von Bedeutung ist.

Ich danke den Herren vom Staatsarchiv Aarau für ihre Hilfe, Herrn Dr. Boner für das interessante Thema, Herrn Haudenschild für sein unermüdliches Suchen und Heranschaffen von Aktenstössen. Gedankt sei Herrn Professor Dr. Peyer für die Unterredungen und die Begutachtung der ersten drei Kapitel als Lizentiatsarbeit und vor allem Herrn Dr. Siegrist für seine Hinweise und die Ermöglichung des Druckes dieser Arbeit in der Reihe "Beiträge zur Aargauergeschichte".

A.G. Holstein

INHALT

Vorwort	5
Einleitung	6
Inhaltsverzeichnis	8
Verzeichnis der Karten und Tabellen	11
I. INTEGRATIONSPROBLEME	12
Kontakte und Verbindungen mit den Nachbargebieten	12
Antifranzösische Stimmung und politischer Gegensatz zu Aarau	14
Die Anschlussbewegung an Zug	15
Kriegsbeschwerden im Vordergrund	17
Die Situation um 1814/15	18
Vielfalt und Aufsplitterung in den Freien Aemtern	19
Isolierende Faktoren	23
Bezirks- und Kreiseinteilung	24
Spannungen zwischen Stadt und Land	25
Spannungen zwischen grösseren und kleineren Orten	26
Trennung von Merenschwand	26
Trennungsversuche von Meienberg	28
Einführung von Gemeindereglementen	29
Trennung von Muri und die Muri-Amts-Bürger	30
Abtrennungen und Grenzbereinigungen im Bezirk Bremgarten	35
Die Heimatlosen	36
Die Bürgerregister	37
Zusammenfassung und Folgerungen	38
II. STAATSAUFBAU UND REGIERUNGSWILLE	41
Die Huldigungen	41
Die Regierung und die Mitglieder des Kleinen Rates aus dem Freiamte	43
Der Obrigkeitsstaat und mit was er sich alles befassen musste	45
Der kleine Rat und die Theaterfreudigkeit im Freiamte	46
Die Oberamtmänner	47
Der Grosse Rat	49
Der unterbliebene Bau eines Bezirksgerichtshauses in Muri	51
Die Situation bei den Gemeindebehörden im Obrigkeitsstaat	55
Unförmlichkeiten	56
Rügen bei den Wahlen von 1827/28 (Wohlen)	57
Schwierigkeiten bei der Gemeindeverwaltung	59
Die Ablage der Gemeinderechnung	63
Die Finanzprobleme	66
Die Gerechtigkeiten	67
Steuerstreitigkeiten zwischen Ortsbürgerschaften	71
Das Steuerverhältnis zwischen Ortsbürgerschaften und Einsassen	71
Schwierigkeiten bei der Errichtung eines Steuerreglementes (Wohlen)	72
Die Kriegs- und Vermögenssteuern des Kantons	73
Entwicklung und Zustände im Schulwesen	75

Schwierigkeiten beim Strassenbau	78
Aufbruch wegen der 30er Strasse von Zürich nach Bremgarten	82
Die Arbeiten an der Reuss	87
Zusammenfassung und Folgerungen	89
 III. STRUKTUR UND PROBLEME DES ERWERBSLEBENS	 94
Bevölkerungszunahme und Wohnprobleme	94
Ueber die Anfänge der Strohindustrie	98
Die Strohgeflechtschulen	100
Die Fergger	103
Krisen und Weiterentwicklung	103
Furcht vor Abwanderungen und ausländische Exporterschwerungen:	
Forderungen der Industrie an die Regierung	104
Ueber die damalige Entwicklung Wohlens	106
Schattenseiten der Industrie	106
Die übrige industrielle Tätigkeit	107
Bremgarten damals als Kontrast	107
Vergleich mit den übrigen Kantonsteilen	108
Die Landwirtschaft als Hauptbeschäftigung	109
Krisen in der Landwirtschaft	112
Landwirtschaftliche Betriebsgrössen und Heimarbeit	113
Das Zusammenwirken industrieller und landwirtschaftlicher	
Krisen vor der politischen Krise	114
Der Zehntloskauf und die ungleiche Verteilung des Bodens	115
Die andern Abgaben	120
Folgen	122
Verteilung von Gemeindeland - Gerechtigkeiten	123
Forstprobleme	125
Folgerungen	126
Handel und Gewerbe	126
Die Wirte und das Ohmgeld	131
Zusammenfassung	134
 IV. RELIGIÖSE UND KIRCHLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN	 137
Die kirchlichen Bauten	137
Die Stellung der konservativen Katholiken	137
Klagen der Geistlichen:	138
Hintansetzung der Geistlichen 139 - Klagen über die Sitten	
140 - wegen dem Militär 141 - gegen die Schule 142 - gegen	
den Schweizerboten 142 - wegen der Jugend 142 - wegen der	
Armut 143	
Rügen der Regierung:	144
Reklamationen wegen Predigten (Pater Hediger) 144 - Rügen	
wegen Bittgängen und abgestellten Feiertagen 146	
Von den Sakramentalien zum Aberglauben	150
Gegensatz der Konventualen der Klöster zu den Weltgeistlichen	154
Die Kollaturen	155
Das Freiamt unter Generalvikar Heinrich von Wessenberg und	
dessen Vertreter Georg Viktor Keller	156
Unter Probst Göldlin	162
Das Kloster Muri:	165
Aeusserungen über das Kloster 165 - Der Einfluss des	
Klosters 167 - Vermögen und Abgaben 169 - die Abtwahl 172 -	

Aufenthalt des Abtes von St.Gallen im Kloster 173 - Die Schulfrage 173	
Die andern Klöster	176
Die Bistumsfrage	177
Zusammenfassung und Folgerungen	182
V. DER FREIÄMTERZUG VON 1830	185
Die Protagonisten	185
Die Lenzburger Petition	188
Die Flugblätter	190
Die Bittschriften aus dem Freiamte:	192
Gegen den Obrigkeitsstaat und die Beamten 192 - Ueber die Legislative 193 - Erleichterungen 194 - Föderalismus und direkte Demokratie 196 - Religiöses 198	
Die Ansichten des Bürgermeisters Joh. Herzog	200
Die Volksversammlung zu Wohlenschwil	201
Die Verweigerung der Ergänzungswahlen in den Grossen Rat	202
Zuspitzung	205
Beruhigung durch vorzeitige Einberufung des Grossen Rates	206
Heinrich Fischer von Merenschwand und sein Auftritt im Grossen Rat	207
Die neue Lage durch die Abänderung des Dekretsvorschlages	212
Am Klausmarkt zu Villmergen	213
Die Beratungen der Aufständischen	215
Der Freiämtersturm	218
Das Resultat	220
Die Stellung des Klosters Muri zum Freiämterzug	220
Die Wahlen	221
Rolle der Freiämter im Verfassungsrat	222
Die Reaktion des Freiamtes	227
Die Abstimmung über die Verfassung	229
Die Vorgänge im Luzernischen	229
Verratenes oder düpiertes Fussvolk	231
Zusammenfassung und Folgerungen	233
VI. SCHLUSS	237
VII. ANHANG	242
Karte des Freiamtes	242
Das Freiamt, die Gemeinden mit den Ortsbürgerschaften und Höfen	243
Bibliographie	245
Namen- und Ortsregister	252
Der Autor	256